

Januar 2009

# EnergieSchweiz nach 2010

## Fragebogen

Der vorliegende Fragebogen kann auch unter [www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch) heruntergeladen werden.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen **bis spätestens am 16. März 2009** zurückzusenden an:  
**Bundesamt für Energie, Sektion EnergieSchweiz, Hans-Peter Nützi, CH - 3003 Bern**

## 1 Fragen zum Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010»

Folgende Fragen beziehen sich auf den Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010» der Strategiegruppe EnergieSchweiz vom 17. Dezember 2008. Die Fragen betreffen dabei insbesondere das Kapitel 6 «Optionen für EnergieSchweiz nach 2010».

**Frage 1: Braucht es aus Ihrer Sicht ein Programm EnergieSchweiz nach 2010?**

ja       nein

Begründung:

Wir beurteilen Energie Schweiz als ein sehr effizientes Programm, welches wesentlich zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO2-Emissionen beiträgt.

**Frage 2: Sind Sie mit den grundsätzlichen Aufgaben und der Rolle von EnergieSchweiz, wie in Kapitel 6.3 «EnergieSchweiz – Teil eines Ganzen» beschrieben, einverstanden?**

ja       nein       teilweise

Begründung:

**Frage 3: EnergieSchweiz nach 2010 soll sich, wie in Kapitel 6.4 beschrieben, an den übergeordneten Zielen der schweizerischen Energiepolitik nach 2010 orientieren und einen wichtigen Zielbeitrag leisten. Sind Sie damit einverstanden, dass sich EnergieSchweiz an folgenden übergeordneten Zielen orientiert und einen Zielbeitrag leistet?**

3.1 Reduktion des Verbrauchs der fossilen Energien gemäss den Klimazielen um mindestens 20% von 2010 bis 2020:

ja       nein

Bemerkungen:

Wir sind mit einem Reduktionsziel von 20% einverstanden. Gleichzeitig lehnen wir aber ein höheres Reduktionsziel ab und verweisen diesbezüglich auf unsere Stellungnahme zum CO2-Gesetz.

3.2 Steigerung des Inland-Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch um 50% (von 16% auf 24%) von 2010 bis 2020:

ja       nein

Bemerkungen:

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sind v.a. Massnahmen im Bereich Wasserkraft vordringlich, da diese erneuerbare Energiequelle einen substanziellen Beitrag leisten kann.

3.3 Maximaler Anstieg des Stromverbrauchs zwischen 2010 und 2020 um 5%, mit dem Ziel zumindest einer Plafonierung ab 2020:

ja       nein

Bemerkungen:

Wir sind mit diesem Ziel grundsätzlich einverstanden, allerdings wird es angesichts der zunehmenden Technologisierung der Gesellschaft schwer zu erreichen sein.

3.4 Zusätzlich soll der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien neben der Förderung im Inland durch entsprechende Importe gesteigert werden:

ja       nein

Bemerkungen:

Die Schweiz hat im internationalen Vergleich bereits ein sehr hohes Niveau an Strom aus erneuerbaren Energien. Zusätzliche Importe aus dem Ausland sehen wir v.a. in Bereichen, in denen in der Schweiz ein eher geringes Potenzial besteht.

3.5 Schlagen Sie weitere resp. andere Ziele für EnergieSchweiz nach 2010 vor?

ja       nein

Wenn ja, welche?

**Frage 4: Wie beurteilen Sie die Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010, wie in Kapitel 6.5 beschrieben (bitte Zutreffendes ankreuzen)?**

Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010	Sehr wichtige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.	Wichtige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.	Aufgabe von mittlerer Bedeutung für EnergieSchweiz nach 2010.	Aufgabe kaum von Bedeutung für EnergieSchweiz nach 2010.	Unnötige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.
Unterstützung der energie- und klimapolitischen Massnahmen und Instrumente	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eruieren von Handlungslücken und umsetzen entsprechender Massnahmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung neuer Programme mit neuen Partnerschaften	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau des bestehenden Netzwerks	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung des Dialogs	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auslösen von privaten Investitionen und Beschäftigung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei Vollzug und Kontrolle gesetzlicher Massnahmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung marktwirtschaftlicher Massnahmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung von Fördermassnahmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Direkte Umsetzung von Fördermassnahmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung von ergänzenden Massnahmen durch Dritte	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Information und Beratung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus- und Weiterbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschleunigung der Entwicklung zur Marktreife von neuen Technologien, Dienstleistungen und Angeboten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage 5: Sind Sie mit den thematischen Schwerpunkten von EnergieSchweiz nach 2010, wie in Kapitel 6.6 beschrieben, einverstanden?**

- ja     nein     teilweise

Bemerkungen / Ergänzungen:

Wir erwarten zudem einen deutlichen Fokus im Verkehrsbereich auf dem Freizeitverkehr, welcher mit Abstand der wichtigste Verkehrszweck ist. Hier besteht ein erhebliches Verlagerungspotenzial vom MIV zum öV, wobei innovative Lösungsansätze unterstützt und kommuniziert werden müssen.

**Frage 6: Sind Sie mit den Aussagen zu den Partnern, Netzwerkakteuren und der öffentlichen Hand gemäss Kapitel 6.7 einverstanden?**

- ja     nein     teilweise

Bemerkungen / Ergänzungen:

Wir erachten den Einbezug weiterer Akteure in das Netzwerk als sehr wichtig und begrüssen es, wenn die Kantone und Gemeinden in die Entscheidgremien einbezogen werden. Die SAB steht als Vertererin von rund 700 Gemeinden im Berggebiete gerne zur Verfügung.

**Frage 7: Wie beurteilen Sie die beiden in Kapitel 6.8 beschriebenen Organisationsmodelle?**

7.1 Erachten Sie das Modell «Integration» zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010 als geeignet?

- ja     nein     teilweise

Bemerkungen:

Energie Schweiz soll die Ziele der Energiepolitik des Bundes umsetzen. Es handelt sich somit teilweise um eine hoheitliche Aufgabe, welche nicht an Dritte ausgelaget werden sollte.

7.2 Erachten Sie das Modell «Eigenständige Agentur» zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010 als geeignet?

- ja     nein     teilweise

Bemerkungen:

7.3 Grundsätzlich bevorzuge ich folgendes Modell:

- Modell «Integration»     Modell «Eigenständige Agentur»     anderes Modell

Bemerkungen:

**Frage 8: Weitere Bemerkungen, Ergänzungen und Anregungen zum Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010»:**

Die von uns unter Frage 4 vorgenommene Beurteilung geht vom Modell Integration aus. Sollte sich der Bund für das Modell Agentur entscheiden, sehen die Aufgaben grundsätzlich anders aus.

## 2 Ihre Rolle in EnergieSchweiz nach 2010

Folgende Fragen beziehen sich auf die Rolle der von Ihnen vertretenen Organisation / Amt / Unternehmen im Rahmen von EnergieSchweiz nach 2010.

**Frage 9: Sind Sie grundsätzlich daran interessiert, im Programm EnergieSchweiz nach 2010 mitzuarbeiten?**

ja

nein

Bemerkungen:

**Frage 10: Was wären die Rolle und die Aufgaben, welche Sie im Rahmen Ihrer Mitarbeit für EnergieSchweiz nach 2010 erfüllen würden?**

Rolle:

- Einsitznahme in Entscheidungsgremien als Vertretung Berggemeinden
  - Information und Kommunikation via Publikationsorgane der SAB
  - Lancierung eigener Projekte wie dem Bus Alpin (Freizeitverkehr)
  - Unterstützung beim Wissens- und Technologietransfer in Bergregionen

Hauptaufgabe:

Weitere Aufgaben:

**Frage 11: In welchen thematischen Bereichen wären Sie im Rahmen von EnergieSchweiz nach 2010 tätig?**

**Frage 12: Ein wichtiges Element von EnergieSchweiz nach 2010 soll die Umsetzung neuer, innovativer Konzepte, Verfahren und Angebote sein. Welche Möglichkeiten sehen Sie dabei im Rahmen Ihrer Aktivitäten für EnergieSchweiz nach 2010?**

- Lancierung eigener Projekte wie dem Bus Alpin (Freizeitverkehr)
- Unterstützung beim Wissens- und Technologietransfer in Bergregionen
- Stärkung der Grundversorgung in Bergregionen und dadurch Reduktion der Verkehrsflüsse
- Stärkung des Grundsatzes der dezentralen Besiedlung und dadurch Reduktion der Verkehrsflüsse und Vermeidung von Kosten der Enge

**Frage 13: Zur Finanzierung der Massnahmen von EnergieSchweiz nach 2010 sollen möglichst viele Eigen- und Drittmittel generiert werden können.**

13.1 Welche grundsätzlichen Möglichkeiten der Einbindung von Eigen- und Drittmittel sehen Sie dabei im Rahmen Ihrer Aktivitäten für EnergieSchweiz nach 2010?

Die SAB kann im Rahmen ihres Budgets eigene Aktivitäten durchführen.

13.2 In welcher Grössenordnung bewegen sich die durch Ihre Organisation generierbaren Eigenmittel, welche zur Umsetzung der Massnahmen zu Verfügung stehen (pro Jahr)?



13.3 In welcher Grössenordnung bewegen sich die durch Ihre Organisation generierbaren Drittmittel, welche zur Umsetzung der Massnahmen zu Verfügung stehen (pro Jahr) und aus welchen Quellen stammen diese?

**Frage 14: Weitere Bemerkungen und Ergänzungen zu Ihrer Rolle / Aufgaben / Tätigkeiten im Zusammenhang mit EnergieSchweiz nach 2010:**

### 3 Angaben des Absenders

Organisation, Amt, Unternehmen:

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)

Adresse:

Postfach 7836, 3001 Bern

Vorname, Name:

Thomas Egger

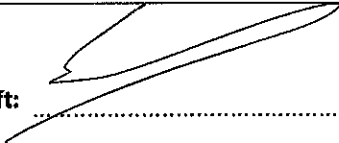
Telefonnummer, E-Mail:

031 382 10 10 info@sab.ch

Funktion in der Organisation, dem Amt resp. dem Unternehmen:

Direktor

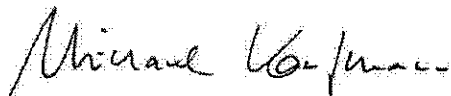
Datum: 20. März 2009

Unterschrift: 

Wir bitten Sie, den Fragebogen bis **spätestens am 16. März 2009** zurückzusenden an:

**Bundesamt für Energie, Sektion EnergieSchweiz, Hans-Peter Nützi, CH - 3003 Bern**

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit



Michael Kaufmann

Programmleiter EnergieSchweiz, Vizedirektor Bundesamt für Energie BFE

**Energie Schweiz**

Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen - Postadresse: CH-3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 - contact@bfe.admin.ch - www.energie-schweiz.ch